

"Kunstwalk" | 6:09 min | 2019 | Stopmotion | Full HD | B/W + col | sound



Stopmotion Film über den Skulpturenpark der Kunsthalle Bielefeld. ca. 1500 Schwarz-weiße Stillbilder (...)
Der Film feiert hier seine Premiere

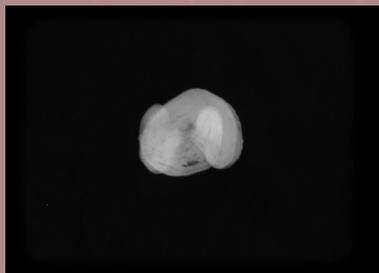
Alina Medvedeva 1985* in Leningrad, heute St. Petersburg.

Künstlerin, Fotografin, Dichterin, Musikerin, Kuratorin, Theoretikerin, Praktikerin und Forscherin.

Es geht in ihrer Arbeit um die Subjektivität der menschlichen Wahrnehmung, Entdeckungsglück und einfach die Schönheit des Lebens mit - und mittendrin in -der Kunst.



"Oxytocin" | 04:16 min | 2019 | 4:3 / 16mm | bw | sound | non dialogue



Lilith Queisser (*1997) studiert Freie Kunst an der HBK Braunschweig mit dem Schwerpunkt Zeichnung, Fotografie und Video bei Hartmut Neumann, Michael Brynntrup und Sibylle Springer. In ihrer künstlerischen Arbeit beschäftigt Sie sich mit emotionalen Beziehungen, die Menschen mit Objekten und Räumen eingehen. Dabei interessiert Sie sich vor Allem für deren Auswahl, Anordnung und Bedeutung.

[Bei Oxytocin handelt es sich um ein Hormon, welches für das wohlige Gefühl nach angenehmem körperlichen Kontakt sorgt.] - Wild reihen sich die Bilder aneinander. Dazwischen zeigen sich Haut, Füße und Hände. Alles reibt, alles ist im Kontakt. Doch wenn die Nähe verschwindet, bleibt nur noch das Reiben auf Distanz.



Jin Jīyan Azadī – Frau Leben Freiheit | 13min | Col | dt +div, eng sub | full HD | sound



Bewegung im Iran Afghanistan und Kurdistan. Welche eingehüllt in Ausdruck verschiedener Tänzerinnen, Künstlerinnen und Musikerinnen wird.

Es ist unsere Zeit schreit die Göttin des Muts. Eine Video Collage aus social Media Ausschnitten der Frauen Leben Freiheit

Atiye Noreen Lax (*1994 in Bielefeld, Deutschland) studiert Freie Kunst mit Schwerpunkt Film, Video und Fotografie an der HBK Braunschweig bei Aurelia Mihai und Michael Brynntrup. In ihrer Kunst beschäftigt sie sich mit Zwischenbereichen vorallem von kultureller Zugehörigkeit. Zudem ist sie Multi-Instrumentalistin und spielt in ihrer Weltmusikband Culture Resonance.



Die Filmemacherinnen werden teilweise vor Ort sein und freuen sich nach den Filmen Fragen zu beantworten.

Kuratiert Abb. und Design von Atiye Noreen Lax

FRAUENFILMTAGE 2023

KURZFILM ABEND

FREITAG

10.03.2023

19 UHR

VHS BIELEFELD

Kurzfilme von jungen Filmemacherinnen aus der Umgebung. Hier wirken weibliche Kreativität in verschiedensten Facetten auf der Leinwand.

Neun starke Positionen mit verschiedenster Herangehensweise an die Kunst

"Ihr Wolltet es ja so" | 5:10min | 2020 | sound | OVdt | B/W + col | HD 16:9



Emily ist laut, politisch, unangenehm. Sie will nicht länger schweigen. Wir haben ihr keine Wahl gelassen.

Emily Winkelsträter (*2000 in Wuppertal) setzt sich auf vielfältige Weise mit dem Thema Rassismus auseinander. Als ausgebildete Multiplikatorin ist sie an Schulen und in einem Jugendkulturhaus aktiv. Zudem verarbeitet sie ihre Erfahrungen immer wieder auf künstlerische Weise, etwa am Spielzeugmuseum Nürnberg oder mit ihrem Kurzfilm "Ihr wolltet es ja so", der mit dem Jugendpreis des Bundesfestival Film ausgezeichnet wurde.



„What it means to be“ | 21:25 min | 2022 | HD 9:16 | col | sound | OVdt

„Was bleibt, wenn einem alles genommen wird, wenn man sein Leben wortwörtlich verliert?“ -

Die über Jahre erworbene und freigelegte Art des eigenen künstlerischen Arbeitens muss weichen, gehört der Vergangenheit an. Kraft ist eine kostbare und flüchtige Ressource. Ein Mensch wird krank, dann kränker und verschwindet allmählich immer mehr aus dem Leben. Gebunden an Haus und Bett. Angewiesen auf Hilfe und Unterstützung von anderen Menschen.



Lydia Hoske (*1987) gelernte Fotomedienlaborantin studierte ab 2013 Freie Kunst an der HBK Braunschweig, mit Schwerpunkt experimenteller Film bei Prof. Michael Bryntrup, 2022 mit Abschluss als Meisterschülerin.

Ihre Arbeiten schwanken zwischen Melancholie und Absurdität. Das alltägliche spielt eine wesentliche Rolle. Es geht ums Offenlegen von Emotionen und das Sichtbar machen des Unsichtbaren.

"The white seagulls are white just so" | 6:49 min | 2022 | Full HD 16:9 | col | sound | OV rus + dt (dt+rus sub) |

Vor einem Jahr fing mein Sohn an, auf Autismus getestet zu werden, und ich habe das ganze Jahr über auf die exakte Diagnose gewartet. Die ganze Zeit habe ich ihn beobachtet und mich gefragt: Ist es das oder nicht?(...)



Natalia Ehret (*1986, Kustanai, Kasachstan) studiert Fotografie und visuelle Medien mit den Schwerpunkten Foto- und Videogestaltung an der Fachhochschule Bielefeld bei Roman Bezjak, Katharina Bosse und Emanuel Raab. In ihrer Kunst spricht sie über die politische Diktatur in Russland, woher sie kommt, über Kolonialismus und den Verlust der kulturellen Identität der Indigenen sowie über eine weibliche Perspektive auf die Kunstgeschichte.

"Afrîn" | 01:03min | 2021 | col | sound | OV en + (kur sub) | 4K 16:9 |



Ein Poesie-Film, der auf dem Gedicht vom kurdischen in Berlin lebenden Dichter Abdulkadir Musa "Afrîn" basiert.

Katarzyna Sala (geb. 1983 in Katowice, Polen) studierte Philosophie in Krakau und Niederländische Philologie in Berlin. Sie ist Mitgestalterin literarischer und künstlerischer Projekte, die sich mit Erinnerungskultur, zeitgenössischer Literatur und der Schnittstelle von Literatur, Kunst und sozialen Fragen befassen. Ihre künstlerische Praxis umfasst partizipatorische Projekte, Filmexperimente und Klangkunst.



"FLORES" | 3.30min | 2015 | SD 16:9 | col | OV dt (eng sub) + en

Artur spaziert durch die Stadt Münster. "Was soll ich tun?" fragte er sich, "Lebe wild und gefährlich, Artur." hörte er. Drei Begegnungen helfen ihm mutig zu sein und alles auf eine Karte zu setzen.



Asbirg Naranjo (1987*) wuchs nahe eines lippischen Waldes auf, machte Station in der Schweiz, Mosambik und London, bevor sie sich in Münster niederließ. Dort studierte sie Kultur-/Sozialanthropologie und Soziologie und realisierte zwei Kurzfilme SELDA und FLORES. Ihren Master in Filmwissenschaften (Leiden, NL) hat sie mit einer Arbeit über die Zusammenhänge zwischen den Kurz- und Spielfilmen Michel Gondrys abgeschlossen.



"Salienz" | 10:25' | 2018 | 16:9 | col | nondialog |

"Salienz" setzt sich auf performative Art kritisch mit dem Überfluss der Modeindustrie auseinander



Anastassia Gneiding (*1980 in Ischewsk, Russland) Ausbildung an einer staatliche Ballettakademie in Perm, Balletttänzerin in dem Staatstheater für Oper und Ballett, freiberufliche Tätigkeit als Tanzpädagogin und Choreographin, B.A. Abschluss an der FH Bielefeld, Studiengang Gestaltung/Mode. Als freischaffende Upcyclingkünstlerin hat sie bereits an mehreren



Ausstellungen teilgenommen. Als nebenamtliche Kursleiterin unterrichtet sie kreative Upcycling-Workshops in Schulen. Seit 2022 betreibt sie ihr Upcycling-Modelabel "FASH THE TRASH", wo sie Schmuck aus alten Textilien herstellt und einen Blog führt, um über Upcyclingkünstler, Trashion und kreative DIY Ideen zu berichten.